

52/18-19

18

1701 Juni 3., Madrid

A

KREDITIV DES SPAN. KOENIGS PHILIPP V. FUER DEN AMBASSADOREN BEI  
DEN EIDG. ORTEN, [CARLO] CASATI

EA VI 2, 927 i

*"Ich befinde mich mit völliger Satisfaction ab Jhr zu Neigung für mein Cron, und Verlangen mit Jhrer Republicquen die guete Correspondenz und Pündtrussen, so unsere Vorfahren mit Jhnen underhalten haben, zu handthaben, habe mich entschlossen in Jhren Landen ein Ministrium zu halten, mit dem Caractere meines Ambassadors zue besserer und leichter Direction der über unser interesse vorfallenden geschäftten, und da in dem Graff [Carlo] Casati alle die guete qualiteten so zue seinen pflichten, diensten, undt Versicherten Verhalts erforderet werden, concurrieren, hab Jch denselben dahin ernambset, damit Er bemeltes Employ unsers Ambassadors in Jhren Republicquen versehe, gleich wie Er es bis dahin versehen hat, und Jch verstanden hab, so vil Jch verlange zue Ew. mehrer Satisfaction und anständigkeit und der absonderlichen Obsorg und Attention mit welcher Jhr Corpus Helveticum ansiche, so wohl insgesambt als eines Jedes in besonders umb vilen bewegnus und Ursachen willen, die mich denselben verpflichtet. Also hoffe auch, Sie werden Jhn mit dem Verthrauwen begünstigen, so Er zue verdienen sich angelegen sein lassen wirdt, Jhme genzlichen glauben zue stellen, umb alles das was Er in meinem Nammen denselben vorstellen wirdt. ..."*

[gez.] *"Ich der König [Philipp V.]**Antonio Ortiz de Italar"*Kopie, ev. Uebersetzung - AH 52, 39-40 - Blatt 39<sup>V</sup> und 40<sup>F</sup> leer

19

1711 März 25., Widnau und Haslach

A

SCHREIBEN DES HOFAMMANNS VON WIDNAU-HASLACH, HANS JAKOB ZELLWEG-  
GER, AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] ZUERICH SOWIE  
[SCHULTHEISS UND RAT VON] LUZERN

*"Ewer Gnaden ... werden aus den Actis und badischen Abscheiden de A<sup>o</sup> 1668 und minderen Jahren mit mehrerem gnädigist ersehen, was massen mein Vetter Johannes R i t z Sehlig von Berneg [Berneck], dessen Brueder Lucas R i t z, mein*

lieber Vatter Sehlig Jacob Z e l l w e g e r und ich in deren nachvolg als  
 Factoren mit viller müehe, grossen unkösten und ungemeiner ungelegenheit den  
 Transit der Kauffmansgüeteren dem keiserlichen Territorio enzogen, in die  
 schweitz gebracht und bis anhero erhalten: also das andurch der Hochoberkeit-  
 liche Zoll vermehret, und den herschafftlichen Underthanen [im Rheintal und  
 in der Grafschaft Sargans] ein Mercklicher nutzen zuegelegt worden. Wan nun  
 solches die Mehriste Gmeinden mit dank und erkandtlichkeit gebührend bis dato  
 angesehen, so hatt aber die Gemeind Ragatz [Ragaz] von Zeit zue Zeit sich di-  
 stinguieren, und ein und ander enderung aufsuechen wollen. Wie dan gemeldte  
 Gmeind verwichnen summer sich so weit vertiefft und understanden, ohne vor-  
 gehende Oberkeitliche [gemeint der reg. Orte] insinuation oder Consens under  
 Jhnen selbst ein Rod anzustellen, meine stuk und güeter ohne mein wüssen  
 und willen anzuegreiffen, und von Ragatz bis auf Zizers abzueführen. Gleich  
 wie aber dise ohne mein und meines in Ragatz habenden Speditoren [gemeint  
 Fuhrmann] Verschaffung die fuehren eigenmächtig auf sich genommen und den  
 fuehrlohn in circa 40 thaller haben wolten, habe nit finden können, einen un-  
 beliebigen dienst zue belohnen, an durch ich und zuemahlen die Kauffmanschafft  
 aus aller üebung und possession getriben werde. Demnach bekenne und bekennen  
 muess, dass auf der Gmeind güetige ermanung hin Jhrige ansprach nit entrich-  
 tet, sonder ich ware Jmmer gewehrtig, bis man mich vermög Eydtgnösischen  
 rechten, eintwedeers bei meinem feür und liecht besuechen kommen, oder aber  
 auf das schloss Sargans dessentwegen hochoberkeitlich citieren wurde, in täg-  
 licher erwahrtung dessen müeste ich leider mit höchstem bedauren vernennen,  
 dass Sie von Ragatz mir wagen und 5 pferdt, sambt aufhabender Kauffmanswahr  
 und Jllgüeteren am trieben bach [Trübbach] angefallen und in  
 Arrest gesetzt; nit weniger 40 andere Kauffmansstuk in Ragatz ein lange Zeit  
 zue höchstem praejudiz der Kauffherren hinderhalten und verhinderet, also das  
 denen selben wie auch mir ein empfindliche schaden zuegewachsen. Die von  
 Ragatz, welche doch vor allen Gemeinden Jeder Zeit von mir mehrers angesehen  
 und befürderet worden, wolten sich mit dem annoch mir Zuegefüegten geringeren  
 schaden nit settigen, sonder damit das unheil grösser wurde, haben Sie in drey  
 oder vierunddreisig täg lang das meinige aufgehalten, ohne das selbige mich  
 nacher Sargans vor die Hoche Oberkeit (von wannen der Arrest geflossen) citie-  
 ren und zue meiner verandtwohrtung kommen lassen: endlich wurde mir die in-  
 sinuation des Arrests und dessen ursach zue wüssen gemacht, und darüberhin  
 den 24. passato nacher Sargans hochoberkeitlich citiert, desswegen auf be-

52/19

stimbten tag mein Agenten H. Gerichtsamman [Johann Josef] Dietschin [D i e t s c h i] von Altstetten [Altstätten] mit vollem gewalt dahin abgesendt, alwo auch zuegleich die von Ragatz sich in Klag und andtwordt ingefunden; da aber mein agent nach seiner instruction von ... H. Landtvogt [der Grafschaft Sargans, Beat Jakob L e u w] umb erlitnen schaden ein rechtlichen ausspruch gezimend ausgebetten, haben die von Ragatz uber das was mein eigenthum und in R 400 werth, und arrestiert ist, auch über den grossen schaden (so ich leide) annoch von mir zum rechten vermög landtrechtens einen landtman als bürgen begehrt, nun obschon mein Agent wider dise unfohrm das nötige vorgekehrt und gemeldet, gleich wie alle gesatz in der weiten welt einer exception underworfen, so werde hoffentlich das landtrecht in disem fahl nit so stricte Juris anzusehen und zue beobachten seyn, sonderbahr da die Gemeind Ragatz die klagende und ich die beklagte partey betretten muess, disere und andere vorwand wolten nit erkleken, sonder es ist usgefallen, das wan ich keinen Landtman pro cautione stellen könne, 200 thaller bahres gelt depositieren solle; weilten aber solches nit thuen können, und also notwendig im rechten erstiken müeste, bin ich desswegen protestando in aller underthänigkeit bei dem H. Landtvogt einkommen; gleichwohlen möchte die Gnad nit erhalten, hierüber zue meinem verhalt, die mindiste andtwordt zue erhalten; sonders damit ich an meiner Spedition vollendts aufgeriben, in verschimpfung und miscredit gestürzt werde, haben Sie von Ragatz auf mein wagen und Zuegehörd, wie auch die 5 pferdt, nach demme selbige albereit zue schaden gangen ein schatzung vorgenommen, und alles dis so vor dem anfahl und arrest nicht umb R 400 anlassen können zue mäniglichem ergernus per R 160 geschetzt.

Nun Hochgeachte Gnädige Herren, weillen die Ragatzische underfangen newerung haubtsächlich den Transitum der freyen Kauffmanschafft berühret und ich bei verlurst der Spedition mich nit understehn dörrfte etwas abenderliches zue nachtel der Kauffherren inzuegehen, weniger die durchfuehren inschränken zue lassen, also ware ich genötiget, da die von Ragatz insistieren und dero Vornehmen desperat (wie dise selbst melden zue verfächten gesinnet) die Kauffmansgüeter über den keiserlichen Boden nacher Chur bis dato zue spedieren und abgehn zue lassen: gleich wie aber Meinen Gnädigen Herren und Oberen mit schuldiger trew verpflichtet, wo möglich dero schaden zue wenden und Nutzen zue befürderen; nit weniger mich Jeder Zeit beflissen, denen Gmeinden mit disen fuehren vorstendig zue seyn. Als gelangt mein ... bit an Ewer Gnaden ... dem H. Landtvogt in Sargans dahin zue vermögen, das selbiger die von Ragatz bis austrag der sachen von aller newerung abhalte, indessen aber mir

nach befindenden dingen rechtmässige Satisfaction verschaffen, oder aber ohne stellende Caution eine rechtliche endtscheidung und urthel abgeben solle: dergestalten welcher theil sich zue beschweren künfftige [Jahrrechnungs]tagsatzung die Noturfft vor die ... Herren Ehrengesandten nacher Baden<sup>1</sup> appellando bringen möchte; underwürffe mich anbei, so bald die von Ragatz denen alten üebungen, bis auf andere Hochoberkeitliche Verordnung den ungezwungenen gang lassen werden, ich ebenfahls die güeter und stuk, also gleich widerumb dahin spedieren werde, vertröste mich Ewer Gnaden und Herlichkeiten."

1) In den gedruckten EA ist nichts davon erwähnt.

Kopie - AH 52, 41-42 - Blatt 42<sup>V</sup> leer

20

[16]40 August 2., Baldegg

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTES DES AMTES ROTHENBURG], LAURENZ MEYER  
[VON BALDEGG], AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER,  
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Laut letzt beschehnem versprechens so Jch dem Herrn bei seinem alher geschicktern Botten gethann, soll Zeiger dis wegen Josten Zum Büels [Z u m b ü h l, v. Hochdorf, alt Müller der Wälismühle in Bremgarten] heilosen und verdrüssigen gescheffts<sup>1</sup> mit Imme einmal abhandlen, Jst mir Leydt das sollche unglegenheit Mieh und Kosten darüber gangen, welches alles mit vill Ringerem hette können erörtheret und abgemacht werden, dann so der H. Landtschreiber (Welches er zum Besten von mir verstehn wolle) uff denn bestimbtern tag, als der handell vor mir, uff des H. begären hat sollen abgemacht werden, seinen Botten oder Gwaltshabern, als woll als sein gegentheill, zuo mir nach Luzern abgeordnet hatte, wehre der Handell ohne Zwifel damals an ein Ohrt kommen.

Dieweilt aber, wie gemelt, von des H. wegen niemandts erschinen, ist sollche Unglegenheit darus entstanden, welches ich mit wenigem, bester Wolmeinung hab andeütten und mich zuo seinen diensten weiters anerbetten ... wollen. ... P.S. Ob doch nit müglich das Herr [alt] Landtvogt [der Freien Aemter, Jakob] B i r c h e r und Jch vonn Jogli T h ö n i von Vilmergen umb 18 Kronen welche er uns umb ein Ross schon Jn 2 Jar schuldig gsein, mögendt bezallt werden. Bitte den Herrn fründtdienstlich umb sein Rhat und Hilff."